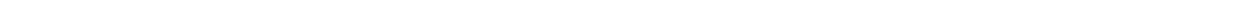


## Leitlinien unserer zukünftigen Politik



## *Warum Leitlinien ?*

*Die in den folgenden Absätzen aufgestellten Leitlinien definieren unsere Werte, unsere Grundpositionen, an denen wir die aktuelle politische Arbeit in den nächsten Jahren ausrichten wollen. Sie sind nicht als Wahlprogramm oder konkrete Handlungsanleitungen zu verstehen.*

*Sie sollen für uns Orientierung sein und die Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an der Mitarbeit in Gremien der SPD haben, über unsere grundsätzlichen Vorstellungen informieren.*

*Die Abschnitte „Allgemein“, die jedem Thema voran stehen, sind entweder komplett aus dem Hamburger Programm der SPD übernommen oder sinngemäß auf den kommunalen Bereich übertragen worden. Hierdurch wollen wir verdeutlichen, dass sozialdemokratische Politik sich nicht nur auf die Kommune bezieht, sondern als Gesamtpaket zu verstehen ist.*

Christel Zobeley

*Vorsitzende des Ortsvereins*

Thomas Görlich

*Fraktionsvorsitzender  
stellv. Ortsvereinsvorsitzender*

Inhaltsverzeichnis:	Seite
■ Einführung – Warum Leitlinien?	2
■ Rückblick – 40 Jahre Karben	4
■ Soziales	8
A. Demographischer Wandel	8
B. Familie	9
C. Gesundheit	10
D. Sicherheit und Prävention	11
E. Migration	11
F. Bildung	12
■ Stadtentwicklung	14
A. Stadtplanung	14
B. Stadtzentrum	15
C. Sport, Freizeit und Kultur	16
D. Verkehr	17
E. Wirtschaft	18
■ Energie und Umwelt	19
A. Energie	19
B. Umwelt	20
■ Haushalt und Finanzen	22

## ■ Rückblick - 40 Jahre Karben

Grundlage für sozialdemokratische Leitlinien in Karben sind ein Rückblick und eine Bestandsaufnahme, wie sich unsere Stadt unter dem Einfluss sozialdemokratischer Politik in den letzten 40 Jahren entwickelt hat.

### Stadtgründung

Schon vor der Gebiets- und Verwaltungsreform gab es 1970 einen freiwilligen Zusammenschluss von 5 Gemeinden zur Stadt Karben. 1971 kam Burg-Gräfenrode per Beschluss dazu und 1972 erfolgte der Zusammenschluss mit Petterweil. Für uns Sozialdemokraten bedeutete dieses neue Gemeinwesen eine große Herausforderung, denn in weiten Bereichen der vorgefundenen Infrastruktur gab es große Lücken und erhebliche Investitionen wurden notwendig.

### Stadtentwicklung

Vor der Stadtgründung waren nur die Stadtteile Klein-Karben, Groß-Karben und Kloppeheim als Siedlungsschwerpunkte ausgewiesen. Nach der Stadtgründung wurde der Flächennutzungsplan konsequent für die einzelnen Stadtteile weiter entwickelt. Durch die Bemühungen der SPD geführten Magistrate ist es gelungen, dass die Stadtteile Burg-Gräfenrode und Rendel in die Dorferneuerungsprogramme aufgenommen wurden. Dadurch konnten die Ortskerne attraktiver gestaltet werden und Bürgerinnen und Bürger wurden bei der Sanierung ihrer Häuser unterstützt. Aktuell ist Groß-Karben in das Programm aufgenommen worden.

Mit hohem finanziellem Aufwand wurde das Gewerbegebiet erschlossen. Ziel war es, für die Karbener Bürgerinnen und Bürger vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen und gleichzeitig mit Einnahmen aus der Gewerbesteuer die finanzielle Situation der Stadt zu verbessern.

### Wasserversorgung, Stadtentwässerung

Seit der Stadtgründung wurden für die Wasserversorgung mehr als 2 Millionen aufgewendet, um vorhandene Mängel zu beseitigen und sie zukunftssicher auszubauen.

In den Ausbau des Kanalnetzes und der Kläranlage wurden mehr als 18 Millionen investiert, um eine sichere Entwässerung der Stadtteile zu gewährleisten. Die Kläranlage und das Kanalnetz wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angepasst, was gleich-

zeitig dem Umweltschutz zu Gute kam. So waren bei der Stadtgründung die beiden Stadtteile Rendel und Burg-Gräfenrode nicht an die Kläranlage im Nidda-Tal angeschlossen. Die Abwässer dieser Stadtteile flossen biologisch ungeklärt in die Nidda.

### Straßen- und öffentlicher Nahverkehr

Zum Zeitpunkt der Stadtgründung gab es in Karben noch vier schienengleiche Bahnübergänge, die zu erheblichen Staubbildungen in den Stoßzeiten führten. Für die Bahnübergänge wurden - mit erheblichem finanziellem Aufwand- Brücken und Unterführungen errichtet.

Der Personennahverkehr wurde mit Unterstützung des Wetteraukreises bedarfsgerecht ausgeweitet. Die zuvor separat betriebenen und zusätzlich zu bezahlenden Buslinien wurden in den damaligen RMV eingebunden und die Zahl der Verbindungen stark erhöht. Durch Park-and-Ride-Plätze und überdachte Fahrradstellplätze wurde die Möglichkeit zur Nutzung des ÖPNV verbessert und dadurch Straßen entlastet.

Insgesamt besteht mit Bus und Anrufsammeltaxi eine öffentliche Nahverkehrsversorgung von 5:15 Uhr morgens bis 1:30 Uhr nachts. Um die Fahrzeiten der Busse zu verkürzen, wurde eine Busspur errichtet und Ampelvorrangschaltungen wurden geschaffen. Um die Lärmbelastung zu verringern und die Sicherheit zu erhöhen, wurde in allen Stadtteilen flächendeckend eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h mit Ausnahme der Durchgangsstraßen eingeführt. Mehrere Straßen wurden verkehrsberuhigt ausgebaut.

Für die Realisierung der Nordumgehung hat sich die SPD seit Jahren eingesetzt.

### Soziales

Durch ständige Anpassungen an den Bedarf wurden neue Kindergartenplätze geschaffen und die Öffnungszeiten erweitert. Karben war die erste Stadt in der Wetterau mit einem Hortangebot, welches kontinuierlich ausgebaut wurde. Unser Bemühen um eine gymnasiale Oberstufe an der Kurt-Schumacher-Schule hatte Erfolg und die Grundschulen wurden mit Unterstützung der Stadt modernisiert. Wichtige Gesichtspunkte waren dabei immer, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie frühkindliche Entwicklung und Integration zu fördern.

Der städtische Pflegedienst wurde eingerichtet. Mit großer Unterstützung durch die Stadt ist das vom ASB betriebene Pflegeheim in zentraler Lage errichtet worden. In dessen unmittelbarer Nähe hat die Stadt altersgerechte Wohnungen gebaut. Durch die

städtische Wohnungsbaugesellschaft werden Wohnungen auch für sozial schwächer gestellte Menschen bereitgestellt.

Mit der Ansiedlung weiterer Ärzte wurde die medizinische Versorgung verbessert.

### Sicherheit

Das Feuerwehrwesen hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Auch hier wurden erhebliche Gelder ausgegeben: Für die Stützpunkte in den Stadtteilen und für den zentralen Stützpunkt in der Nähe des Hallenbades sowie für die Ausrüstung der Fahrzeuge und der Feuerwehrleute.

Durch den Gesprächskreis Prävention wird in Karben eine vorbildliche Präventionsarbeit geleistet. Karben hat als erste Stadt im Kreis die Schulsozialarbeit gefördert und ist nun Träger dieser Einrichtung.

### Kultur

Das kulturelle Leben in unserer Stadt wird im Wesentlichen durch die Vereine getragen, die in der Vergangenheit von der Stadt über die Arge Kultur in ihrer Arbeit immer unterstützt wurden. Das Jugendkulturzentrum (Jukuz) wurde errichtet, in dem nicht nur die Jugendkultur gefördert wird, sondern auch Kleinkunst und Kabarett ihren Platz gefunden haben.

Mit der Musikschule Bad Vilbel – Karben wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Vilbel ein Förderabkommen beschlossen, das die Arbeit dieser Einrichtung sichert.

Der große Saal des Bürgerzentrums sowie die Bürgerhäuser bieten Platz für vielfältige Kulturveranstaltungen. Die Stadtbüchereien werden von der Bevölkerung gut angenommen.

In Karben hat sich auch durch die Arbeit der Kirchen und Vereine ein breites kulturelles Angebot entwickelt.

Im Degenfeldschen Schloss wurden der Südflügel und der mittlere Teil renoviert und das Heimatmuseum eingerichtet. Bereits vorher wurde das Landwirtschaftsmuseum eröffnet mit dem Ziel, die Vergangenheit zu bewahren.

## Sport

Die Sportvereine in unserer Stadt, die in der Arbeitsgemeinschaft Sport zusammengeschlossen sind, wurden von der Stadt gefördert. Ihre Anlagen, z.B. Sporthalle und Sportplatz Petterweil, das Stadion an der Waldhohl sowie die Sportplätze in Klein-Karben, sind mit beträchtlichen Mitteln gebaut worden. Das Hallen- und Freizeitbad ist als wichtige Sport- und Freizeit-Attraktivität aus der Stadt nicht wegzudenken.

## Fazit

Vieles hat sich seit der Stadtgründung in unserer Stadt bewegt. Die Lebensqualität hat sich verbessert. Es ist ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden – Wir sind in Karben zu Hause!

# Leitlinien unserer zukünftigen Politik

## ■ Soziales

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben Sozialdemokratie, Gewerkschaften und soziale Bewegungen in der Bundesrepublik große Fortschritte erstritten.

Nie zuvor konnten so viele Menschen am kulturellen, sozialen und politischen Leben teilnehmen. Die soziale Absicherung hat ein hohes Niveau erreicht. Der ungezügeltere globale Kapitalismus gefährdet diese Erfolge. Armut nimmt wieder zu und die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft sich weiter, auch in Deutschland. Nicht jede und jeder kann durch eigene Arbeit den eigenen Lebensunterhalt bestreiten.

### A. Demografischer Wandel

#### Allgemein

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt. Dies bedeutet einerseits mehr Zeit für Aktivität und Bildung, andererseits werden immer mehr Menschen im hohen Alter auf die Hilfe der Gesellschaft angewiesen sein. Gleichzeitig erfüllen sich weniger junge Männer und Frauen ihren Kinderwunsch. Dies führt zu Veränderungen in vielen Bereichen des Alltagslebens, von der Arbeitswelt bis zu den Sozialsystemen, es verändert insgesamt die Atmosphäre unserer Gesellschaft und fordert somit neue Denkansätze.

#### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Karben ist städtebaulich so zu gestalten, dass die Versorgung, die Verkehrswege und die Wohnquartiere den Veränderungen des demografischen Wandels Rechnung tragen. Netzwerke müssen initiiert und unterstützt werden, um ein selbstbestimmtes Leben im Alter mit einem generationsübergreifenden Dienstleistungsangebot zu ermöglichen. Hierzu zählt insbesondere eine gute Versorgung auch der pflegebedürftigen Mitmenschen. Wir Sozialdemokraten schätzen die Arbeit der städtischen Pflegestation, die es zu erhalten gilt. Generationsübergreifende Wohnkonzepte, unter anderem über die städtische Wohnungsbaugesellschaft, sind zu initiieren. Der demografische Wandel bezieht sich aber nicht nur auf ältere Bürger. Auch die besonderen Bedürfnisse der jun-



gen Generation gilt es zu berücksichtigen. Mit dem Jukuz leistet Karben bereits einen wichtigen Beitrag, um Jugendlichen Angebote zu unterbreiten. Zukünftig sind mit den Jugendlichen Projekte in den Stadtteilen auf den Weg zu bringen.

## B. Familie

### Allgemein

Auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern ist unsere Gesellschaft weit vorangekommen. Rechtliche Gleichheit bedeutet aber noch keine Gleichstellung. Immer noch ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Herausforderung der Zukunft. Viele Einwandererfamilien und Alleinerziehende haben hart zu kämpfen, wenn ihre Kinder eine Chance bekommen sollen. Armut vererbt sich nicht zuletzt deshalb, weil in Deutschland - stärker als in anderen Industriestaaten - die Bildung von der Herkunft bestimmt wird. Sozialer Aufstieg ist noch immer nicht für alle gleichermaßen erreichbar.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht für uns Sozialdemokraten daher auch in Karben im Zentrum des politischen Handelns.

Ein verlässliches und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot für Kinder ab dem ersten Geburtstag gehört zu den Grundwerten einer familienfreundlichen Stadt. Insbesondere im Bereich der Kleinkindbetreuung sind in Karben neue Plätze zu schaffen. Die Arbeit in den Einrichtungen ist am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan auszurichten.

Die durch eine verfehlte Bildungspolitik bestehenden unterschiedlichen Bildungschancen für unsere Kinder, gilt es in Karben durch eine aktive Bildungspolitik zu begegnen. Leitidee unseres Handelns ist die Unterstützung der Familien sowie die Förderung der Kinder.

Familien brauchen eine gesicherte Zukunft, deshalb muss es der örtlichen Wirtschaft weiterhin durch attraktive Rahmenbedingungen ermöglicht werden, Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und neue zu schaffen.

Umgekehrt werden Familien, die in wirtschaftlich gesicherten Verhältnissen leben können, die örtliche Wirtschaft stabilisieren.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft muss erhalten bleiben, um auch mit bezahlbaren Mieten sozial schwächeren Familien ein Leben in Karben zu ermöglichen.

## C. Gesundheit

### Allgemein

Wir streben gesunde Lebensverhältnisse für alle Menschen an und fördern gesundheitsbewusstes Verhalten. Wir fördern Gesundheitserziehung von Anfang an und befürworten verpflichtende Vorsorgeuntersuchungen, auch in Kindertagesstätten und Schulen. Jedes Kind hat ein Recht darauf, gesund aufzuwachsen.

Körperlich und psychisch Kranke, haben unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht, den selben Anspruch auf Versorgung und gleiche Teilhabe am medizinischen Fortschritt.

Wir wollen keine Zweiklassenmedizin. Deshalb wollen wir die solidarische Bürgerversicherung, in die alle Menschen einbezogen werden.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

In Karben muss ein gesundes Leben für alle Bürgerinnen und Bürger möglich sein. Durch Einflussnahme auf Stadtplanung, Infrastruktur und Umweltschutz soll ein nachhaltiges gesundes Lebensumfeld erhalten und ausgebaut werden. Eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung muss sichergestellt werden. Dazu zählen die Abrundung des Ärzteangebotes sowie die Förderung einer Vernetzung der Dienstleister im Gesundheitsbereich in der Stadt und im regionalen Umfeld. Durch Programme für die Gesundheitsvorsorge soll die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger - unabhängig vom Alter - erhalten und verbessert werden, wobei neben körperlich auch psychisch Kranke mit einbezogen werden müssen.

Motto: In Karben gesund aufwachsen und gesund alt werden.

## D. Sicherheit und Prävention

### Allgemein

Wir Sozialdemokraten ächten jegliche Form von Extremismus und jede Form von Gewalt. Gewalt ist ein Angriff auf die solidarische Bürgergesellschaft, wird abgelehnt und mit den Mitteln des Rechtsstaates bekämpft. Ein breit gefächertes Präventionsangebot mit seinen Netzwerken, auch kommunalübergreifend, wirkt Kriminalität und Extremismus schon in den Anfängen entgegen.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Der Erhalt und Ausbau des Präventionsangebotes hat weiterhin einen vorrangigen Stellenwert. Der Gesprächskreis Prävention mit seinen Arbeitskreisen incl. der Suchtberatung leistet bereits einen wichtigen Beitrag. Die Einbindung der Vereine in die Präventionsarbeit ist zu verstärken. Die Schulsozialarbeit muss auf alle Schulformen ausgeweitet werden.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei sowie eine eigene Polizeidienststelle und die Stärkung des Ordnungsamtes, sind wesentliche Bausteine zur Sicherheit und werden gefördert.

## E. Migration

### Allgemein

Wir Sozialdemokraten verstehen die kulturelle Vielfalt unserer ausländischen Mitbürger als Potential und Bereicherung unserer Gesellschaft. Wo kulturelle Konflikte durch soziale Gegensätze verschärft werden, kann Gewalt entstehen. Durch Prävention und Integration und Verhinderung jeglicher Diskriminierung ist dem entgegen zu wirken. Kulturelle Vielfalt ist heute ein Merkmal erfolgreicher Gesellschaften.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Karben soll eine Stadt für alle sein. Wo Einflussmöglichkeiten bestehen, soll der Chancengleichheit Rechnung getragen werden. Deutschkenntnisse sind dafür eine wichtige Voraussetzung. Die Sprachförderung wird bereits im vorschulischen Bereich unterstützt und durch entsprechende Angebote begleitet. Der Ausländer-beirat, als institutionelles Gremium, und der als Verein organisierte Deutsch-Ausländische Freundschaftskreis leisten hierzu bereits einen wesentlichen Beitrag.

Durch Förderung der Präventions- und Sozialarbeit soll die Integration unterstützt und somit soziale Konflikte vermieden werden.

## F. Bildung

### Allgemein

Bildung entscheidet über unsere Zukunft, sie ist die große soziale Herausforderung unserer Zeit. Sie erst ermöglicht dem Menschen, sich selbstbestimmte Ziele zu setzen. Sie erschließt ihm den Zugang zu einer Welt im Wandel. Sie befähigt ihn zu demokratischen Verhaltensweisen sowie sozialer Verantwortung. Sie eröffnet ihm die Chance auf gute Arbeit, sorgt für Teilhabe und soziale Aufstiegsperspektiven. Sie ist eine wirtschaftliche Produktivkraft von schnell wachsender Bedeutung.

Sozialdemokraten wollen verwirklichen, dass der Staat dafür sorgt, allen den gleichen Zugang zur Bildung zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Herkunft. Kinder und Jugendliche müssen unabhängig vom Einkommen der Eltern und ihrer sozialen Herkunft ergänzend ein betreutes Freizeitangebot vorfinden, das es ihnen möglich macht, sich sozial zu integrieren.

Sozialdemokraten engagieren sich auch für die allgemeine, kulturelle und politische Weiterbildung aller Alterstufen.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Wir wollen dafür Sorge tragen, dass alle Kinder in ihrer Leistungsfähigkeit gefördert werden und wollen Kindertagesstätten zu Eltern-Kind-Zentren ausbauen. In diesen sol-

len Familien Beratung erfahren, auch um durch Sprachförderung Benachteiligungen auszugleichen.

Wir sind für den Erhalt und Ausbau der Schulsozialarbeit und die Zuweisung der erforderlichen finanziellen Mittel durch Stadt, Kreis und Land.

Mit den fünf Grundschulen und der Kurt-Schumacher-Schule steht in Karben ein umfassendes Schulangebot zur Verfügung. Diese Schulen sollen zu Ganztags-schulen ausgebaut werden. Wir wollen, dass unsere Schulen weiterhin in ein soziales Umfeld eingebettet bleiben. Dazu gehören Betriebe, die Praktikantenplätze zur Verfügung stellen ebenso wie Sportvereine, Jugendhilfe und die Kirchengemeinden, kulturelle Initiativen, Volkshochschule, sowie Musikschule und Stadtkapelle, die für die Gesellschaft wichtige Arbeit leisten.

## ■ Stadtentwicklung

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands lebt schon heute in städtischen Ballungsräumen. Die Zukunft der Städte entscheidet über die Zukunft der Gesellschaft. Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, sozialer Lage und Lebensorientierung zu gestalten, ist die Aufgabe einer sozialen Stadtpolitik. Leitbild unserer Politik ist die solidarische Stadt, die alle Bewohnerinnen und Bewohner am gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Leben teilnehmen lässt.

### A. Stadtplanung

#### Allgemein

Die Stadtentwicklung orientiert sich an dem Ziel der Schaffung und des Erhalts eines gesunden und gesundheitsförderlichen Wohn- und Arbeitsumfeldes, welches den demografischen Wandel berücksichtigt und das den Anforderungen einer sich verändernden Gesellschaft Rechnung trägt. Eine angespannte Haushaltslage darf nicht zu einem Verzicht auf Visionen führen. Durch Kreativität und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Konzepten kann man auch mit knappem Budget zukunftsweisende Stadtentwicklung betreiben.

#### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Unser Ziel ist eine Stadtplanung, die sich an den Grundbedürfnissen der Menschen orientiert und ein attraktives Erwerbsumfeld mit hoher Wohnqualität in einer gesunden Umwelt kombiniert.

Es gilt, den kleinstädtischen Charakter der Stadtteile zu erhalten und zu stärken, da dies einen nicht unerheblichen Teil des Karbener Flairs ausmacht. Bürgerinnen und Bürger sollen ein Mitbestimmungs- und Mitspracherecht bei der Gestaltung ihrer Stadt haben.

Neue Wohnbebauung soll bevorzugt als Abrundung und Lückenschluss in den Stadtteilen entstehen. In diesen sollen unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Konzepte erarbeitet werden, um siedlungsstrukturelle Mängel zu beseitigen und Perspektiven zur Lösung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme zu schaffen. Öffentliche Ge-

bäude und Verkehrswege sind behindertengerecht auszubauen. Sport- und Kultureinrichtungen sowie das Fuß- und Radwegenetz und die Naherholungsmöglichkeiten sind zu erhalten und gegebenenfalls auszubauen. Wir wollen den ortsansässigen Einzelhandel stärken und setzen uns für die Abrundung der Angebotspalette ein. Das Dorferneuerungskonzept für Burg-Gräfenrode und Rendel wurde zwischenzeitlich realisiert, das für Groß-Karben soll zeitnah und möglichst umfassend umgesetzt werden.

## B. Stadtzentrum

### Allgemein

Die Bewahrung und Stärkung bewohnter Innenstädte gelingt nur, wenn es dort auch genügend bezahlbaren Wohnraum gibt. Wohnraum darf nicht zum Spekulationsobjekt werden. Voraussetzung für eine lebendige Stadt ist es, sowohl älteren Menschen als auch Familien mit Kindern das Wohnen in der Innenstadt weiter zu ermöglichen.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Das Stadtzentrum darf keine gesichtslose Ansammlung von Gebäuden werden, sondern soll sich als durchgrünte Einkaufsmeile ohne zusätzliche Discounter präsentieren. Begegnungsflächen, Gastronomie und Angebote zur Erholung runden das Bild ab.

Grundstücke für generationsübergreifendes Wohnen sind vorzuhalten. Nach Fertigstellung der Nordumgehung kann durch eine Umgestaltung der Straßenführung im Bereich City-Center/Luisenthaler Straße die Attraktivität zusätzlich gesteigert werden.

Wir werden an unserem Ziel festhalten, langfristig einen Stadtpark im Bereich der über Gutachten festgelegten Frischluftschneise zu realisieren, welcher das Stadtzentrum mit Nidda, Jukuz, und dem Rapps-Erlebnispark zu einem Naherholungsgebiet im Stadtzentrum für Jung und Alt verbinden soll.

## C. Sport, Freizeit und Kultur

### Allgemein

Urbanes Leben bedeutet nicht nur arbeiten und wohnen. In einer von Hektik und Stress geprägten Gesellschaft sind Naherholung, Sport und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sowie kulturelle Angebote wichtige Bestandteile eines attraktiven und gesundheitsdienlichen Wohnumfeldes.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Es gilt das bestehende Angebot zu erhalten und bedarfsorientiert in Abstimmung mit den Vereinen weiter zu entwickeln. Gemeinschaftseinrichtungen wie die Bürgerhäuser, Degenfeldsches Schloss, Sporthallen und -plätze, das Schwimmbad und das JUKUZ sowie die Stadtbüchereien sind als Begegnungspunkte sowie als kulturelle Zentren der Stadt unverzichtbar und deshalb zu erhalten und ggf. zu sanieren. Auch in Zeiten knapper Kassen dürfen diese Einrichtungen nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.

Genauso wichtig sind Freizeitangebote für Jugendliche, wie z.B. Bolz- und Spielplätze, Skateboard-Anlagen, Beach-Volleyball-Felder und andere Freiflächen.

Das Fuß-, Rad- und Wanderwegenetz muss weiter ausgebaut werden. Insbesondere die Attraktivität des Niddaradweges gilt es zu steigern, daher sollte es z.B. das im Rahmen der Dorferneuerung Groß-Karben von Jugendlichen entwickelte Projekt NIDZA (attraktive Freizeitangebote am Niddafer) umgesetzt werden.



## D. Verkehr

### Allgemein

Wir fördern notwendige und gewünschte Mobilität. Überflüssigen Verkehr wollen wir durch bessere Logistik und klügere Siedlungsstrukturen vermeiden helfen.

In unsere Verkehrsinfrastruktur muss kräftig investiert werden. Dabei geben wir den ökologisch günstigsten Verkehrsträgern und dem kombinierten Verkehr Vorrang. Wir wollen einen modernen und leistungsfähigen Schienenverkehr. Er sichert die Lebensqualität der Städte und Regionen. Der öffentliche Personennahverkehr bleibt für uns eine öffentliche Aufgabe. Busse und Bahnen müssen wirtschaftlicher werden.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Die zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet ist für Karben Segen und Fluch zugleich. Einer hohen Attraktivität durch die räumliche Nähe zum Wirtschaftszentrum Frankfurt steht die enorme Verkehrsbelastung gegenüber. Hier gilt es, durch eine vernünftige Verkehrspolitik die Ortslagen weitestgehend zu entlasten und dennoch dem Mobilitätsbedarf gerecht zu werden. Dazu müssen wichtige Straßenbauprojekte umgesetzt werden: Unverzögerlicher Bau der Nordumgehung Groß-Karben, um das drängende Verkehrsproblem zu lösen. Schnellstmöglicher Einstieg in das Raumordnungsverfahren für die Weiterführung der B3 unter Berücksichtigung der Belange der betroffenen Bürger und Institutionen, aber auch ohne wertvolle Naturgüter unwiederbringlich zu zerstören.

Auch die Stärkung des ÖPNV ist erforderlich: Durch Ausbau der S 6 unter Berücksichtigung der Interessen der Anlieger und Entwicklung neuer Konzepte (z.B. Bürgerbus). Die öffentlichen Verkehrswege, Busse und Bahnhöfe müssen behindertengerecht ausgebaut werden.

## E. Wirtschaft

### Allgemein

Zusätzliche Arbeitsplätze entstehen vor allem, wo kreative Menschen ihre Ideen umsetzen und auf den Markt bringen. Die Bedingungen für kleine und mittlere Unternehmen, Handwerker und Selbständige, sowie für Unternehmensgründungen müssen verbessert werden. Ein starker Mittelstand stärkt die Wertschöpfung. Gemeinnützige Unternehmen und Genossenschaften sind ein wichtiger Teil der sozialen Marktwirtschaft.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Die Lage im Zentrum des Rhein-Main-Gebietes und die Nähe zu den Autobahnen und zum Frankfurter Flughafen machen Karben zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Dies erfordert die Bereitstellung von Flächen für Gewerbe und Dienstleistungen, vorzugsweise entlang der Verkehrsachsen B 3 und S 6. Des Weiteren ist die Stärkung und Unterstützung der Karbener Unternehmen und Gewerbebetriebe durch die Stadt als deren zuverlässiger Partner, unverzichtbar. Die Ansiedlung von Gewerbe dient dazu, die Einnahmesituation der Stadt zu verbessern und wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen.

Privatisierung kommunaler Aufgaben kann zweckmäßig und verantwortbar sein. Wo solche privatisiert werden sollen, fragen wir nicht nur nach dem kurzfristigen Nutzen für die öffentlichen Finanzen, sondern auch nach den Auswirkungen auf die Menschen sowie nach den künftigen politischen Gestaltungsmöglichkeiten und Verantwortungen.

## ■ Energie und Umwelt

Energie ist ebenso wie Luft und Wasser eine der Lebensgrundlagen unserer Zivilisation mit der verantwortungsvoll umgegangen werden muss.

### A. Energie

#### Allgemein

Für die SPD ist die Energiewende eine Schlüsselaufgabe für das 21. Jahrhundert, um den Primärenergieverbrauch zu reduzieren. Mit dem Atom-Konsens, zum Ausstieg aus der Kernenergie und dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, das die Einspeisevergütungen für Strom über Solarzellen, Windräder oder Blockheizkraftwerke regelt, hat die SPD die Energiewende eingeleitet. Diese Gesetze müssen durch den Bund immer wieder den technologischen Entwicklungen angepasst werden, damit auch ein Anreiz für Investoren geschaffen wird, um die effektivsten und ökologisch verträglichsten Systeme zur Energieeinsparung und -erzeugung einzusetzen und die Ressourcen zu schonen.

#### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

In Karben müssen die effizientesten Systeme zur Wärmeenergieerzeugung für die Beheizung der städtischen Gebäude eingesetzt werden. Diese sollen auch Investoren vorgeschrieben werden, bei denen die Stadt über das Planungsrecht Einfluss nehmen kann. Bei der Planung von Baugebieten sind die neuesten Erkenntnisse der Energiespartechnologien zu berücksichtigen, wie z.B. Brennwertkessel, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, Südausrichtung der Dächer etc.

Die Nutzung von erneuerbaren Energien ist zu fördern, um den Primärenergieverbrauch und die Umweltbelastung zu senken, z.B. durch den Einsatz von thermischen und photovoltaischen Solarzellen, durch Nutzung der Erdwärme, der Windenergie sowie durch Biogasanlagen, die mit Bioabfällen betrieben werden.

Die Senkung des Energieverbrauchs der städtischen Gebäude muss ein stetiges Ziel sein. Beispielsweise durch Umrüstung der Beleuchtung auf energiesparende Lampen,

bessere Wärmedämmung der Gebäude und Beschaffung von Geräten mit niedrigem spezifischem Energieverbrauch.

## B. Umwelt

### Allgemein

Die SPD setzt in der Umweltpolitik auf eine Ressourcen schonende Energiepolitik mit Vorrang für erneuerbare Energien (siehe Kapitel Energie). Weil diese in den nächsten Jahren nicht ausreichen werden, sind die effektivsten umweltschonendsten Systeme einzusetzen; möglichst dezentral. (Keine Kernkraft wegen der Risiken im laufenden Betrieb und der immer noch ungeklärten Entsorgungsfrage).

Bei den Verkehrsträgern sollen Bus und Bahn so attraktiv gestaltet werden, dass sich der Individualverkehr dadurch verringert.

Der Anreiz zur Entwicklung schadstoffarmer Autos und deren Einsatz muss gefördert werden.

Die Ressourcen, wie Wasser und Rohstoffe, müssen so effektiv wie möglich eingesetzt und so weit möglich recycelt werden, da die Rohstoffgewinnung die Umwelt belastet. Die Versiegelung von neuen Flächen soll vermieden werden, sowie möglichst viele Flächen entsiegelt werden.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Alle Projekte der Stadt müssen auf ihre Umweltverträglichkeit unter Einbeziehung der 60-er Verbände (NABU, BUND, Naturschutzbeirat, Jäger etc.) geprüft werden. Neue Projekte müssen initiiert werden, um die Umweltbelastung zu senken und dadurch die Lebensqualität der Einwohner zu verbessern.

Die Frischwasser-Ressourcen sind durch Regenwassernutzung zu schonen. Die Pufferwirkungen solcher Systeme wirken sich positiv bei Überflutungsgefahr aus.

Die Belastung der Umwelt und der Energieverbrauch soll durch die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der Fahrradnutzung verringert werden.

Neue Flächen sollen für den Wohnungsbau bevorzugt als Abrundung bzw. Lückenschluss in den Stadtteilen geplant werden.

Neue Gewerbegebiete müssen auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen ausgerichtet werden. Dabei ist auf eine möglichst ökologische und Ressourcen schonende Bauweise zu achten. Sie sollen nur entlang der Hauptverkehrsachsen entstehen, um zusätzliche Verkehrs- und Lärmbelastung in den Wohngebieten zu vermeiden.

Durch die Verbindung der schon existierenden Grünzüge, Streuobstwiesen und des Stadtwaldes ist die Biotopvernetzung weiter auszubauen. Dadurch werden durchgängige Grünzüge zwischen den Stadtteilen geschaffen, die den Naherholungswert steigern.

Die Niddarenaturierung soll im Bereich zwischen Gewerbegebiet Klein-Karben und Gemarkungsgrenze Bad Vilbel sowie zwischen dem renaturierten Gebiet Einsiedel in Burg-Gräfenrode und Okarben fortgesetzt werden.

Für die Naherholung von Jung und Alt müssen die Grünflächen in der Stadt und der Wald erhalten werden, gepflegt, ausgebaut und ökologisch bewirtschaftet werden.

## ■ Haushalt und Finanzen

### Allgemein

Die Haushalte der Städte werden durch die staatlichen Ebenen Bund, Land, Kreis und Aufsichtsbehörden maßgeblich beeinflusst, die vermehrt Aufgaben auf die Kommunen delegieren.

- Die Bundespolitik, die u. a. eine Realisierung des Betreuungsangebotes für Kinder unter 3 Jahren bis 2013 festlegt, ohne dafür die entsprechenden Mittel bereitzustellen
- Die Landespolitik, die höhere Anforderungen stellt, z.B. durch die Einführung der Doppik, ohne die finanziellen Mittel dafür bereitzustellen und zusätzlich den kommunalen Finanzausgleich massiv kürzt.
- Die Kreispolitik, die die Kreis- und Schulumlage erhöht.
- Die Kommunalaufsicht, die auf Anweisung des Hessischen Innenministers den Rahmen für eine Haushaltsgenehmigung immer enger zieht.

Die Kommunen haben die Aufgabe, einen Investitionshaushalt aufzustellen, der eine weitere Entwicklung der Stadt ermöglicht. Des Weiteren müssen sie einen Ergebnishaushalt vorlegen, der den laufenden Betrieb und die Erhaltung der Infrastruktureinrichtungen und die Daseinsfürsorge beinhaltet.

### Hieraus ergibt sich als Leitlinie für Karben

Karben steht vor großen Herausforderungen!

Diese sind:

- Die Auswirkungen des demografischen Wandels bei den Planungen zu berücksichtigen;
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern;
- Das soziale Umfeld zu stärken;
- Die städtische Infrastruktur zu erhalten.

Wir müssen gleichzeitig die Verschuldung im Griff behalten und wenn möglich senken, die gute Lebensqualität für die Karbener Bürgerinnen und Bürger erhalten und mög-

lichst noch verbessern. Unter den Prämissen „Karben eine Stadt im Grünen“ und „Hier lässt es sich Leben“.

Um diese Ziele unter den gegebenen Rahmenbedingungen zu erreichen, können die sozialdemokratischen Leitlinien für die Zukunft nur heißen:

„Notwendiges machen“  
„Sinnvolles tun“  
„Unnötiges vermeiden“  
und  
„Fördern und Fordern“

Alle Investitionsvorhaben werden auf den Prüfstand gestellt. Ziel muss es sein, Investitionen ohne Nettoneuverschuldung zu realisieren. Projekte, die z.B. von EU, Bund oder Land gefördert werden, haben eine höhere Priorität bei der Realisierung.

Alle freiwilligen Leistungen sind regelmäßig zu überprüfen, dabei sind die Vereine einzubinden. Die Vernetzung der Vereine untereinander ist zu verstärken. Für alle freiwilligen Leistungen gilt der Grundsatz: „Fördern und Fordern“.

In diesem Zusammenhang prüfen und fördern wir die Idee der Gründung einer Bürgerstiftung. Dies mit dem Ziel, die Finanzierung sozial notwendiger Projekte zu fördern.

Verlässlichkeit, solide, realistische und am Bedarf orientierte Planungen sind der Grundsatz unseres Handelns. Als Beispiel ist hier der Sportentwicklungsplan zu nennen. Nur auf Grundlage einer soliden Bedarfsplanung werden entsprechende öffentliche Mittel bereitgestellt werden können.

E-Government (d.h. Bürgerinnen und Bürger können über das Internet Dienstleistungen der Stadtverwaltung abrufen oder Anfragen stellen) ist die Basis für eine weitere Optimierung der Verwaltung. Bei uns geht „Bürgerfreundlichkeit vor Prozessoptimierung“.

Die Interkommunale Zusammenarbeit ist auszubauen.

Die Aufgaben-/Kostentrennung Kommune-Kreis-Land, Bund und EU ist zu forcieren. Das Konnexitätsprinzip ist endlich anzuwenden, d.h. wir übernehmen nur noch Aufga-



ben, wenn auch die dafür benötigten Finanzmittel von Bund oder Land zur Verfügung gestellt werden.